



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, ich bin sehr zwiegespalten. Zum einen erschreckt mich in hohem Maße, wie schnell eine Jahrzehnte - nein eher jahrhundertalte Tradition eines demokratischen Rechtsstaates nach dem Amtsantritt Donald Trump zum US-Präsidenten in ihren Grundfesten erschüttert wird. Natürlich waren die letzten US-Präsidenten in Kriege und Gewalt massiv involviert. Obama als Friedensnobelpreisträger hatte den Drohnenkrieg massiv ausgeweitet. In seiner Amtszeit wurde die doomsday clock 2012 erst auf fünf vor Zwölf und 2015 dann auf 3 vor Zwölf vorgestellt. Sein Vorgänger Bush hatte Länder wie den Irak zur „Achse des Bösen“ gezählt und mit Krieg überzogen – mit bis heute bekannten Folgen. So ließe sich die Zeit weit zurückdrehen. Doch so impulsiv und unberechenbar war keiner zuvor. Und das macht es so gefährlich. Jüngst wurde er von namhaften US-amerikanischen Psychologen als Psychopath bezeichnet, dem das Amt des US-Präsidenten nicht gewachsen ist. Und er hat die Verantwortung für den roten Knopf... Andererseits erheben sich die Massen um dagegen zu protestieren. Die Gewaltenteilung scheint trotz alledem zu funktionieren – wenn z.B. Bundesrichter eingreifen. Und dann ist da noch die weltweite Zivilgesellschaft, die sich wie im Falle der Atomwaffen zu einer Revolution aufmacht. Oder wie lässt es sich sonst bezeichnen, wenn insgesamt etwa 130 Staaten ein Ende der seit dem 2. Weltkrieg festzementierten atomaren Abschreckung auflösen wollen durch die bevorstehenden Verhandlungen für ein Atomwaffenverbot? Und ist die DFG-VK mit ihrem 125-Jahr Jubiläum nicht ein wichtiger Teil dieser Zivilgesellschaft? In der Tat werden wir manchmal noch übersehen. Noch Prof. Dr. Wolfram Wette schilderte aber bei unserem ermutigenden Neujahrstreffen unsere Erfolge und die Relevanz für die Gesellschaft. Wir werden immer öfter gehört. Und so ist es ein Wechselspiel aus Angst und Empörung, Hoffnung und Zuversicht, die bestimmt nicht nur mich dieser Tage mehr als beschäftigen. Herzlichst Euer

Roland Blad

2. Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“

Kriege brauchen Waffen, Frieden braucht Mut Sa., 8. April, 14-17 Uhr, Bonhoeffer-Haus, Karlsruhe, Gartenstr. 29a

Mit der Tagung will die DFG-VK fast auf den Tag genau drei Jahre nach dem Tod des langjährigen, weit über Karlsruhe bekannten, Friedensaktivisten und auf allen Ebenen der DFG-VK Engagierten Ulli Thiel Anstöße geben, wie das von ihm Ende der 1970er Jahre formulierte Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“ heute und in der Zukunft gelebt, umgesetzt und forciert werden kann. Gerade in diesen unruhigen, unfriedlichen Zeiten ist der Blick auf Alternativen zu Krieg und Militär besonders wichtig. Im Jubiläumsjahr der Deutschen Friedensgesellschaft, die im November 1892 gegründet wurde, ist dies gleichzeitig Herausforderung und Motivation – für alle Menschen, denen Frieden am Herzen liegt.

13 Uhr 30: Ankommen bei Kalt- und Warmgetränken und kleinen Snacks

14 Uhr: Begrüßung

14 Uhr 05: Eröffnungsvortrag: Die „Sustainable Development Goals“ (nachhaltige Entwicklungsziele) der Vereinten Nationen. Eine strategische Chance für die DFG-VK und die Friedensbewegung: Ursula Neideck

14 Uhr 30: Vorstellung und Bildung von drei Arbeitsgruppen:

- Verbot von Rüstungsexporten und Kleinwaffen: Stephan Möhrle

- Waffen, Konflikt, Frieden – Die Website frieden-fragen.de und weitere (Unterrichts)Materialien: Julia Oschinski

- Zivile Lösungen für Gewaltkonflikte - Beispiel Syrien: Elise Kopper

16 Uhr 15: Pause

16 Uhr 30: Abschlussplenum: Konsequenzen aus den Arbeitsgruppen. Zusammenfassung und Ausblick

- Ursula Neideck ist Mitglied der DFG-VK. Die Politikwissenschaftlerin, die 2010 einen Master-Abschluss in „Peace Studies“ gemacht hat, war in Frühjahr 2016 drei Monate lang (wissenschaftliche) Mitarbeiterin in der baden-württembergischen DFG-VK-Landesgeschäftsstelle. Seit Sommer 2016 ist sie im Projektmanagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

- Stephan Möhrle ist Vorstandsmitglied des Rüstungsinformationsbüros Freiburg. Seit 2010 ist er Mitglied des DFG-VK Landesvorstands Baden-Württemberg. Er referiert seit vielen Jahren zum Thema Killerspiele und ist bei der Kampagne „Aktion Aufschrei. Stoppt den Waffenhandel“ aktiv. Er studiert Rechtswissenschaften an der Johannes-Kepler-Universität Linz.

- Julia Oschinski arbeitet seit Dezember 2015 als Projektassistentin im Programm Friedenspädagogik und Globales Lernen bei der Berghof-Stiftung in Tübingen. Sie ist bei der Servicestelle für Friedensbildung in Schulen Baden-Württembergs aktiv und unterstützt die Gestaltung der Internetplattform für Kinder (www.frieden-fragen.de). Sie hat einen Master in Sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung absolviert.

- Elise Kopper hat Politik- und Rechtswissenschaften an der Universität Münster sowie Friedensforschung an der Universität Bradford/UK studiert. Sie arbeitet u.a. beim Netzwerk Friedenskooperative als Campaignerin für die Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ und ist Mitglied im Vorstand des Bund für Soziale Verteidigung (BSV).“

Anmeldung bis 4.4. an: blach@dfg-vk.de

125
JAHRE DFG-VK
DEUTSCHE FRIEDENSGESELLSCHAFT - VEREINIGTE KRIEGSDIENSTGEGNER:INNEN
DIE WAFFEN NIEDER!



Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (Januar/Februar):

65 Jahre: Amelie Mauck-Eisenlohr
60 Jahre: Werner Mann
55 Jahre: Günter Forst
50 Jahre: ugen, Schlaiss, Enno Schubert
45 Jahre: Hans-Jürgen Fluck, Günter Michaelis, Wolfgang Schäffer, Wolfgang Schlenther, Wolfgang Seyboldt, Wolfgang Strasser, Werner Weeck
40 Jahre: Harald Ehnis, Peter Förderer, Oskar Wetzler
35 Jahre: Rainer Ebinger, Olivier M. Elmer, Alexander Garriss, Joerg Naehrlich, Friedrich Weber
30 Jahre: Johannes, Künzler, Britta Libischewski-Gethmann, Wolfram Scheffbuch
25 Jahre: Heinz Niesen, Ralf Recknagel

Termine

Samstag, 18. März, Königsbrunn: Demonstration „Königsbrunn für Frieden, gegen Militarisierung“ anlässlich des „Sicherheitspolitisches Forum Süd“ (früher Königsbrunner Gespräche), Start: 12 Uhr, Bahnhof Königsbrunn, Georg-Elser-Denkmal; RednerInnen: Jonas Schamburek (ver.di), Tobias Pflüger (IMI) und Urs Fiechtner (amnesty international). Webseite: ruestung-ostalb.presse-huette.de

Montag, 27. März, Mannheim
Treffen, Thema: „USA, NATO und Trump“, 20-21.30 Uhr, Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14 (MA-Almenhof), VA: DFG-VK Mannheim [im Rahmen der Reihe „Informieren, diskutieren: Montags-DiskUI!“ aus Anlass des 125. Geburtstages der DFG-VK im November 2017]. Webseite: politma.de, Kontakt: DFG-VK Mannheim-Ludwigshafen, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim, mannheim@dfg-vk.de

Montag, 24. April, Mannheim:
Treffen, Thema: „Atomwaffenverbot“, 20-21.30 Uhr, Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14 (MA-Almenhof), VA: DFG-VK Mannheim [im Rahmen der Reihe „Informieren, diskutieren: Montags-DiskUI!“ aus Anlass des 125. Geburtstages der DFG-VK im November 2017]. Kontakt: DFG-VK Mannheim-Ludwigshafen, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim, mannheim@dfg-vk.de

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/518856 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue
Redaktion: Roland Blach
Gestaltung: SPS-Graphics

Anti-Rekrutierung

Kein Tag der Bundeswehr

Proteste in Garnisonsstadt Ulm laufen an

Die zahlreichen Proteste beim letzten „Tag der Bundeswehr“ und der PR-Skandal der Truppe, die gegen ihre eigenen Regeln verstieß und Kinder mit Handfeuerwaffen hantieren ließ, machen Lust und Mut für kommenden Widerstand. Denn in diesem Jahr findet am zweiten Juniwochenende, am 10.6.2017, in zahlreichen Städten mit dem „Tag der Bundeswehr“ der jährliche Rekrutierungshöhepunkt des deutschen Militärs erneut statt. In 16 Städten und Gemeinden bundesweit wird geworben, verharmlost und die Waffen zur Schau gestellt.

In Baden-Württemberg und vielen anderen Städten lassen wir uns dieses jedoch nicht gefallen: Nach Laupheim und Stetten am kalten Markt steht dieses Jahr Ulm auf dem Protestplan. Es besteht begründete Hoffnung, dass uns eine weitere Stärkung des Protestes gelingen wird, der sich der neuen Aufrüstungsdynamik und der zunehmenden Militarisierung unserer Gesellschaft in den Weg stellt.

Bereits am 8.2.2017 gab es dafür ein von der DFG-VK organisiertes erstes Vernetzungstreffen im Gewerkschaftshaus in Ulm, bei dem – gut besucht – Gruppen und Menschen aus unterschiedlichen Spektren aus Ulm und Stuttgart teilnahmen. Ein weiteres Vernetzungstreffen soll in der letzten Märzwoche folgen, sowie in Stuttgart (25.4./19 Uhr Denkmacherei) und noch einmal zum letzten Feinschliff zeitkritisch vor dem eigentlichen Tag der Bundeswehr in Ulm. Zudem sollen mehrere Mobilisierungsveranstaltungen sowohl in Ulm als auch in Stuttgart stattfinden, sowie auf den Ostermärschen auf den nächsten Protesthöhepunkt eingestimmt werden. Für die konkrete Protestplanung am Tag war es jedoch noch etwas zu früh, da die genauen Standorte der Bundeswehrshow in Ulm nicht offiziell sind. Bereits jetzt wurden aber drei Kundgebungen an verschiedenen Stellen angemeldet, dass nicht erneut – wie in Laupheim vor zwei Jahren – öffentliche Plätze dem Militär übergeben werden, auf denen Feldjäger_innen Polizeiaufgaben übernehmen und das

Demonstrationsrecht eingeschränkt wird. Es gibt jedoch noch einiges zu tun (gerne kann direkt mit mir Kontakt aufgenommen werden mickan@dfg-vk.de um mitzugestalten), aber die ersten Planungen machen Lust auf mehr.

Dass es speziell in Ulm bitter nötig ist, verstärkt vor Ort die Friedenspfeife zu rauchen, zeigt ein kurzer Blick auf die massive Präsenz der Bundeswehr in Ulm und ihre Bedeutung für die Einsätze der Bundeswehr weltweit.

Besonders stechen dabei das „Multinationale Kommando Operative Führung“ in der Wilhelmsburgkaserne und das Bundeswehrkrankenhaus in Ulm heraus. Das Kommando ist unter anderem mit seinen Soldat_innen aktuell im Irak, der Türkei und Mali aktiv. Zudem ist es zentral in den großen NATO-Übungen wie Trident Juncture oder Sabre Strike, die klare Signale nach Russland senden sollen. Auch ist das Kommando dafür zuständig, für die EU die schnellen Eingreifkräfte zu führen, die die weltweiten Machtansprüche der EU mit militärischen Mitteln unterstreichen sollen. Das Bundeswehrkrankenhaus in Ulm ist eines von fünf in Deutschland, die jeweils wechselnd in allen Einsätzen der Bundeswehr beteiligt sind und ohne die kein Einsatz erfolgen würde. Aktuell sind Ulmer-Einheiten etwa in Mali aktiv. Über das Krankenhaus wird dadurch aktiv die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr und ihrer Soldat_innen sichergestellt. Neben dem Kommando und dem Krankenhaus befindet sich in Ulm noch ein Karrierebüro der Bundeswehr, um Nachwuchs zu rekrutieren und das Heeresmusikkorps Ulm, das u.a. im Advent in der Stuttgart Bad-Cannstatter Lutherkirche aufspielt, um mit unverfänglicher Musik den Kampf um die Herzen der Bevölkerung für die Kriegseinsätze zu gewinnen.

Weitere kleinere Dienststellen komplettieren das Bild Ulms als historische wie aktuelle Garnisonsstadt, der wir als Friedensbewegung im Juni einen kräftigen Besuch abstatten sollten!

Thomas Mickan, DFG-VK Stuttgart



Dieses Bild ging 2016 um die Welt, damals noch unverpixelt

Erfolgreich trotz Verfolgung: 125 Jahre DFG

Gut besuchtes Neujahrstreffen läutet Jubiläum ein

Unser Landesverband läutete am 14. Januar im gut besuchten Stuttgarter Theaterhaus das Jubiläum ein. Landessprecher und Zivilcourage-Redakteur Stefan Philipp ging dabei in seiner Begrüßung zunächst auf den 125. Geburtstag von Martin Niemöller ein. Es folgte der Mut machende Vortrag zur 125-jährigen Geschichte der DFG-VK von Prof. Dr. Wolfram Wette (der gleichzeitig in gekürzter Form ganzseitig in der Badischen Zeitung erschien und in kompletter Fassung in der Zivilcourage zu lesen ist), die bewegende Musik von Gabriele Lang und Bernd Geisler, den wichtigen Impuls von Lena Sachs zur Bedeutung der Frauen in der DFG-VK und der Friedensbewegung sowie dem aktivierenden Rückblick von mir. Nach reichlich guter Verpflegung konnten wir am Nachmittag viele relevante Themen in fünf verschiedenen Workshops erarbeiten. Neben den bekannten Kampagnen „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“, „Aktion Aufschrei. Stoppt den Waffenhandel“ und „Büchel ist überall – atomwaffenfrei.jetzt“ wurde die Frage der Skandalisierung der

Unterstützung der Rüstungsindustrie durch die Landesregierung problematisiert. Ermutigt durch den Vormittagsvortrag wurde auch diskutiert, wie die Teilhabe der Frauen in der DFG-VK gestärkt werden können.

Jetzt gilt es die vielen motivierenden Impulse im kommenden Jahr gemeinsam umzusetzen. Dies ist umso wichtiger als dass wir einerseits getragen werden u.a. durch die hervorragende Botschaft des Papstes zum Weltfriedenstag am 1. Januar als auch durch den Beschluss der UN-Generalversammlung vor Weihnachten, in diesem Jahr Verhandlungen für ein Verbot von Atomwaffen durchzuführen. Andererseits wissen wir spätestens seit dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Trump, dass „Frieden durch militärische Stärke“ gesichert werden soll. Wir haben keine andere Wahl: wir benötigen eine dauerhafte und weltumspannende neue BürgerInnenbewegung für Frieden und Gerechtigkeit und eine Abkehr von Militarismus, Rassismus und Sexismus.

Roland Blach, Landesgeschäftsführer

Terminübersicht 2017

17./18. März, Baden-Baden:

G20 Finanzministertreffen: www.attac.de/kampagnen/g20-in-hamburg/baden-baden-finanzministertreffen-1718-maerz/

18. März, Königsbrunn:

Friedensdemonstration zu den Königsbrunner Gesprächen: www.ruestung.ostalb.pressehuette.de

26. März – 9. August, Büchel:

20 Wochen gegen 20 Bomben, www.buechel-atombombenfrei.de

27.-31. März, bundesweit:

Aktionswoche zu den Verhandlungen für ein Atomwaffenverbot, www.atomwaffenfrei.de

8. April, Karlsruhe:

2. Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“

14.-17. April, bundesweit:

Ostermärsche

24.-28. Mai, Wittenberg/Berlin:

ev. Kirchentag

10. Juni, Ulm:

Tag der Bundeswehr (plus 16 weitere Orte)

29. Juni – 1. Juli, Bretten – Wittenberg:

Pacemakers Reformationstour, www.pace-makers.de

8. Juli, bundesweit:

6. Flaggentag der Mayors for Peace.

Ende der Verhandlungen für ein Atomwaffenverbot, www.atomwaffenfrei.de

5. August, Bretten – Bretten:

13. Pacemakers-Marathon,

www.pace-makers.de



6.-9. August, bundesweit:

Hiroshima/Nagasaki-Gedenktage

1. September, bundesweit:

Antikriegstag

8./9. September, Ramstein:

Kongress, Menschenkette, Kundgebung

24. September:

Bundestagswahl

10.-12. November, Berlin:

Bundeskongress „125 Jahre DFG“

Der Staffellauf gegen Waffenhandel „Frieden geht“ von Oberndorf nach Berlin wurde auf 2018 verschoben.



DFG-VK-Gruppe

Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee
Fon 07524-3139
eMail bodensee@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7; Fon 0761-7678089
eMail: freiburg@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen
Fon 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Eine-Welt-Zentrum
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg
Fon 06221-978927
eMail: friedensladenhd@gmx.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel
Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe
Fon 0721-552270
eMail: pazifix@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch
Oberdorfstr. 9, 74366 Kirchheim a.N
Fon 07143-94668, Mobil 0173-7397214
eMail: ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim

Friedensbüro
Speyrer Str. 14, 68199 Mannheim
eMail: mannheim@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger
Umlandstraße 5, 77654 Offenburg
Fon 0781-32219
eMail: mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker
Hauptstr. 46, 73275 Ohmden
Fon 07023-2728

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse
Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim;
Fon: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle
Militarisierung (IMI e.V.)
Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen
Fon 07071-791703
eMail: tuebingen@dfg-vk.de
Internet: www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer
Liechtensteinstraße 5, 89075 Ulm
Fon 0731-40300388
eMail: ulm@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/ulm

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/

„Meine Zeit bei der DFG-VK Baden-Württemberg“

Ein Erlebnisbericht einer mittlerweile überzeugten Pazifistin

Im Rückblick war meine Zeit beim Landesverband Baden-Württemberg der DFG-VK viel zu kurz. Insgesamt war ich drei Monate dort beschäftigt, von denen ich leider nur zwei wirklich einen Tag in der Woche vor Ort sein konnte. Allerdings habe ich in dieser Zeit so viele bereichernde Erfahrungen gemacht und so viel gelernt, dass ich kaum glauben kann, dass der Umfang wirklich nur so gering war.

Die Atomwaffenkampagne (inklusive Pacemakers), das Thema „Alternativen zur Gewalt“ und die Verbindung zwischen friedenspolitischen Forderungen und den 2015 verabschiedeten Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) bildeten die Schwerpunkte meiner Arbeit.

Für die Atomwaffenkampagne habe ich einen Antrag auf finanzielle Unterstützung so überarbeitet, dass er letztendlich Erfolg hatte. Geldgeber war eine Stiftung mit eher developmentspolitischen Zielen. Um den Antragstext entsprechend ergänzen zu können, habe ich mich mit dem Zusammenhang zwischen Atomwaffen und Entwicklung beschäftigt. Dabei habe ich selbst eine Menge über diese Waffen, ihre Auswirkungen und die Position der Bundesregierung zu diesem Thema gelernt. Eine auch für den Antrag wichtige Erkenntnis war, dass diese Waffen Mensch und Umwelt auch dann schaden, wenn sie nie eingesetzt werden.

Besonders schön war für mich, dass ich auch an einem offenen Treffen der Atomwaffenkampagne teilnehmen durfte. Dadurch habe ich mitbekommen, unter welchen schwierigen, nicht zuletzt finanziellen, Bedingungen die Kampagnenarbeit stattfindet. Bei der Mahnwache in Büchel war ich leider krank.

Ein Anstoß für die Beschäftigung mit Alternativen zur Gewalt war die Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“ in Karlsruhe. Meinem persönlichen Interesse folgend habe ich dort an der Arbeitsgruppe zum zivilen Peacekeeping teilgenommen. Eine wichtige Erkenntnis dieser Gruppe war, dass diese gewaltfreie Alternative zu militärischen Interventionen auch in der Friedensbewegung noch zu wenig bekannt ist. Daraufhin habe ich auf Basis einer

sehr aussagekräftigen Präsentation von Hagen Battran den Inhalt eines Flyers entworfen. Er zeigt die Vorteile einer gewaltfreien Konfliktbearbeitung und stellt das Konzept des zivilen Peacekeeping vor.

Sehr gefreut hat mich, dass meine Idee, die Chancen der Agenda 2030 für die Friedensbewegung und die DFG-VK zu untersuchen, auf Interesse gestoßen ist. Die Agenda 2030 wurde im September 2015 mit der Verabschiedung

der Sustainable Development Goals durch die Vereinten Nationen initiiert. Ihr Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Aktuell läuft die Diskussion um ihre Umsetzung in den einzelnen Unterzeichnerstaaten, so auch in Deutschland. Bisher beteiligen sich vor allem entwicklungspolitische Akteure. Das Ergebnis meiner Überlegungen war, dass die Agenda 2030 einige Anknüpfungspunkte für klassische Forderungen der DFG-VK bietet. Sie stellt somit eine Chance dar, diese Forderungen stärker als bisher auf die Agenda zu setzen und neue Verbündete zu gewinnen. Besonders schön finde ich, dass ich diese Überlegungen auch nach Abschluss meiner Tätigkeit im Rahmen der DFG-VK weiterverfolgen kann. Ich bin sehr gespannt, inwieweit wir sie in Handeln und eventuell sogar politische Erfolge umsetzen können.

Neben diesen Schwerpunkten ist mir besonders ein einzelnes Ereignis im Gedächtnis geblieben. Es war die Veranstaltung „Büchel und Rammstein sind Überall“ mit den Vertreterinnen der US-Friedensorganisation „Code Pink“, die gerade auf Deutschlandtour waren. Die Frauen haben mich mit ihrer Energie, der Freude, mit der sie bei der Sache sind, und ihr enormes Wissen z.B. über den US-Drohnenkrieg, tief beeindruckt.

Generell hat mich meine Zeit bei der DFG-VK Baden-Württemberg stärker geprägt, als ich das erwartet hätte. Vor dem ersten Treffen mit dem Geschäftsführer Roland Blach und dem Mitglied des Landesvorstands Stefan Philipp, war ich alles andere als eine radikale Pazifistin. Ein friedliches Miteinander, in dem Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden, war mir wichtig. Vor weitgehenden Forderungen, wie der Abschaffung der Bundeswehr, schreckte ich aber zurück. Auch ein konsequenter Antimilitarismus, der sich auch gegen Konzerte der Militärmusiker wendet, war mir eher fremd. Schon beim Durchlesen des Informationsmaterials, das mir Roland Blach zur Vorbereitung schickte, änderte sich das aber. Mir begann einzuleuchten, dass Frieden und Militär sich grundsätzlich widersprechen. Plötzlich machte es Sinn, alles Militärische abzulehnen und ihm keinen Platz in unserer Gesellschaft zuzugestehen. Die Überzeugungskraft der Menschen, die ich im Rahmen meiner Arbeit für die DFG-VK kennen lernen durfte, tat ihr Übriges. So bin ich heute überzeugtes Mitglied.

Bleibt mir noch, Roland Blach für eine lehrreiche Zeit voller interessanter und informativer Gespräche zu danken, die ich nur ungern aufgegeben habe.



Ursula Neideck